Nr. 2/21 Das Magazin der WWS Herford www.wws-herford.de

WWS Herford

zusammenleben in Herford

Energie aus der Sonne: Balkone mit Solarmodulen

Wir Wohnen Schön

08 **Hausratversicherung**
Schutz vor bösen Überraschungen

10 **Ausbildung**
Start in das Berufsleben

14 **Renovierung**
Begegnungszentrum in neuem Gewand

Liebe Mieterinnen und Mieter,

„was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt morgen aussieht" – in Hinblick auf den Klimawandel könnte diese Einschätzung nicht aktueller sein. Dabei wurde sie bereits vor knapp 130 Jahren getroffen: Das Zitat stammt von der mährisch-österreichischen Schriftstellerin Marie von Ebner-Eschenbach (1830–1916).
In der Klimapolitik besteht ein weitreichender Konsens darüber, dass die globale Erwärmung bis zum Jahr 2100 auf 1,5 Grad gegenüber dem Wert vor Beginn der Industrialisierung begrenzt werden muss. Nur dadurch kann eine gefährliche Störung des Klimasystems durch den Menschen gerade noch vermieden werden. Keine Frage: Um nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Welt zu hinterlassen, ist es dringend erforderlich, das Steuer herumzureißen und mit vereinten Kräften an der Reduzierung der klimaschädlichen Treibhausgase zu arbeiten. Die Wohnungswirtschaft ist dabei in besonderer Weise gefragt, verursacht doch der Bereich Wohnen einen ganz erheblichen Teil der Treibhausgas-Emissionen. Aus diesem Grund misst die WWS Herford seit vielen Jahren bei der Modernisierung ihres Bestandes dem Klimaschutz höchste Priorität zu. So werden wir bei vier Wohnhäusern an der Ulmenstraße, die wir im Rahmen eines Pilotprojektes nach dem Energiesprong-Prinzip modernisiert haben, künftig eine jährliche CO_2-Reduzierung von etwa 170 Tonnen erreichen – dies entspricht der CO_2-Speicherung eines 16 Hektar großen Buchenwaldes. Doch nicht nur bei der Bestandsmodernisierung, sondern auch in Sachen Mobilität hat der Schutz unserer Umwelt Vorrang: Erst jüngst hat die WWS ihre Fahrzeugflotte durch Elektro-Autos ersetzt.

Herzlichst!

Magnus Kasner *Heinz-Dieter Klein*

Inhalt

Seite 03
Parlamentarische Staatssekretärin besuchte die Kita Kunterbunt

Seite 04/05
Solarwaben sorgen an der Ulmenstraße für ein angenehmes Klima

Seite 06/07
WWS hat Balkone mit Solarmodulen ausgestattet

Seite 08/09
Hausratversicherung lindert Not im Schadensfall

Seite 10
Ausbildung wird bei der WWS groß geschrieben

Seite 11
Stadtjugendring zieht ins WWS-Nordstadtbüro

Seite 12
Stechpalme ist der Baum des Jahres

Seite 13
WWS bringt Nistkästen an und pflanzt Blumenzwiebeln

Seite 14/15
AWO-Begegnungszentrum präsentiert sich in neuem Gewand

Seite 16
Multimedia:
Günstige Konditionen für Mieter

WWS ist umweltfreundlich unterwegs

Seite 17
Energie-Spartipp

Seite 18
Der Nikolaus kam in die Nordstadt

Chor Rodnik sang für WWS-Mieter

Seite 19
Was ist los im Elsbach Haus?

Dirk Strehls Buchtipp

Seite 20
Ausflugstipp: Köterberg

Öffnungszeiten

Impressum

Parlamentarische Staatssekretärin besuchte die Kita Kunterbunt

„Ankommen und Wohlfühlen“

Besuch aus Berlin hat die Kita Kunterbunt am 23. August bekommen: Über das pädagogische Konzept der viergruppigen Kindertagesstätte an der Eichenstraße hat sich an diesem Tag Caren Marks, parlamentarische Staatssekretärin des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, informiert.

Ortstermin in der Kita Kunterbunt: (v.l.) Staatssekretätin Caren Marks, Christoph Böske (1. Vorsitzender des DRK-Kreisverbandes Herford-Stadt), Niko Dürkopp (DRK), Kita-Leiterin Natalia Unruh und MdB Stefan Schwartze

Nachdem die SPD-Politikerin von der Gänseblümchengruppe mit einem Lied begrüßt worden war, stellte Kita-Leiterin Natalia Unruh die vom DRK Kreisverband Herford-Stadt betriebene Einrichtung vor, in der 78 Kinder aus zwölf Nationen betreut werden. „Kunterbunt sind wir auf jeden Fall“, sagte sie.

In den kontaktarmen Monaten während der Corona-Pandemie, so führte Natalia Unruh aus, sei man auch in der Kita Kunterbunt an seine Grenzen gekommen. Um die Verbindung zu den Kindern und ihren Eltern aufrecht zu erhalten, habe man in dieser Zeit den Morgenkreis digital über Zoom abgehalten und eine telefonische Sprechstunde eingerichtet. Im Rahmen des Programms „Wurzeln und Flügel“, das in Kooperation mit der Integrationsagentur umgesetzt wird, sind zudem sechs Videos gedreht worden, die von den Eltern über eine eigens entwickelte Kita-App abgerufen werden können und Themen wie Erziehungs- und Bildungspatenschaft, Sprache und Förderangebote behandeln. „Damit wollen wir den Eltern neue Perspektiven eröffnen, um ihr Kind zu unterstützen“, erläuterte die Kita-Leiterin.

Lobende Worte für das Engagement der Kita Kunterbunt fand die parlamentarische Staatssekretärin. „Mit einem kreativen Team hat sich die Kita den Herausforderungen dieser Zeit gestellt und dafür gesorgt, dass der Kontakt zu den Kindern und Eltern auch während der Corona-Pandemie bestehen bleibt“, sagte Caren Marks. Als „einladend, offen und hell“ bezeichnete sie die von der WWS Herford errichtete Kita: „Es ist ein tolles Gebäude, das man mit Ankommen und Wohlfühlen verbindet.“

Energetische Modernisierung an der Ulmenstraße fast abgeschlossen

Solarwaben sorgen für ein angenehmes Klima

An der Ulmenstraße hat die WWS Herford die energetische Modernisierung von vier Häusern nach dem innovativen Energiesprong-Prinzip nahezu abgeschlossen. Die Gebäude an der Ulmenstraße 1, 3, 5 und 7, in denen sich insgesamt 24 Wohnungen befinden, sind durch einen digitalisierten Bauprozess und ein serielles Bauen mit vorgefertigten Elementen auf den sogenannten Net-Zero-Standard gebracht worden. Dies bedeutet, dass die Häuser die gesamte benötigte Energie für Heizung, Warmwasser und Haushaltsstrom selbst erzeugen. Der Primärenergiebedarf kann dadurch um fast 90 Prozent gesenkt werden.

Ein wesentliches Element des in den Niederlanden entwickelten Energiesprong-Verfahrens sind die Solarwaben, die in die Glasfassade integriert sind. Die Solarwände sind im Auftrag der WWS von dem Unternehmen GAP solution GmbH ebenso wie alle anderen Fassadenelemente am Firmensitz im österreichischen Dimbach millimetergenau vorgefertigt und anschließend an den Gebäuden an der Ulmenstraße angebracht worden. Im Winter dringt das niedrig stehende Sonnenlicht tief in die Waben ein und erwärmt sie. Dadurch werden Wärmebrücken ausgeschaltet und der Wärmeverlust fast vollständig reduziert.

In der warmen Jahreszeit wird ein großer Teil der Strahlung reflektiert, und die Waben verschatten sich selbst. So entstehen im Inneren der Häuser angenehme Temperaturen. Darüber hinaus sorgt die Glas-Waben-Kombination für einen hohen Schallschutz. Neben den energetischen und ökologischen Eigenschaften sind die Fassaden durch ihre moderne und zeitlose Optik auch ein attraktiver Blickfang.

Im Zuge der Modernisierung der WWS-Häuser an der Ulmenstraße sind Solarwaben in die Glasfassaden integriert worden.

Strom
lokal produziert
lokal verbraucht

WWS Herford modernisiert an der Birken- und der Stadtholzstraße

Jeder Balkon ist ein kleines Solarkraftwerk

Die WWS Herford hat ihr Modernisierungsprogramm im Herforder Osten fortgeführt: Durch umfangreiche Maßnahmen werden die Häuser an der Birkenstraße 28-38 sowie an der Stadtholzstraße 83 und 85 energetisch auf den neuesten Stand gebracht.

Klima freundliches Wohnen

Modernisierte Häuser an der Stadtholzstraße (o.) und der Birkenstraße

„Unsere Mieter sparen dadurch Stromkosten, und die Maßnahme leistet zudem einen wertvollen Beitrag zur Energiewende."

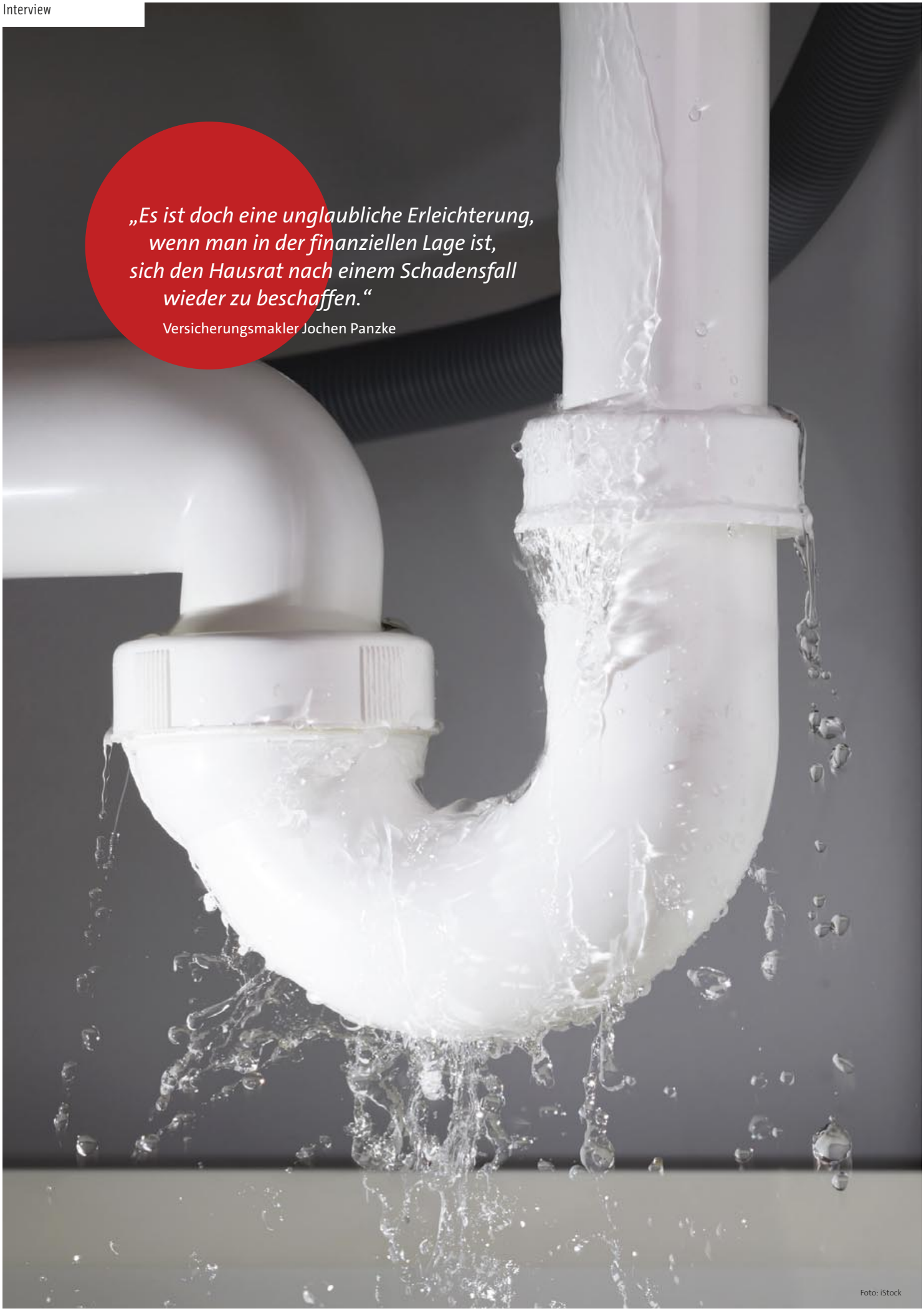
WWS-Geschäftsführer Magnus Kasner

Die Fassaden werden mit einem Wärmedämmverbundsystem aus Mineralwolle verkleidet, das den Wärmeverlust über die Außenwandflächen erheblich reduziert – die Mieterinnen und Mieter der WWS Herford profitieren dadurch von einer deutlichen Heizkostenersparnis von etwa 50 Cent pro Quadratmeter Wohnfläche und Monat. Dazu trägt auch die Dämmung der obersten Geschoss- und der Kellerdecken sowie die Erneuerung des Daches bei. Die etwa 30 Jahre alten Fenster werden gegen hochwertige Kunststofffenster ausgetauscht. Die WWS erneuert alle Elektroleitungen, um den Wohnkomfort und die Sicherheit ihrer Mieter zu verbessern. Für mehr Sicherheit sorgen auch die Gegensprechanlagen. Die vorhandenen Haustüren werden durch moderne Isolier-Hauseingangstüren mit einer neuen Briefkastenanlage ersetzt. Abschließend erfolgt der Neuanstrich der Treppenhäuser und der Kellergänge.

Eine Besonderheit weisen nach der Modernisierung die neuen Balkone aus Aluminium auf. An der äußeren Balkonverkleidung bringt die WWS ein Solarmodul an – jeder Balkon wird dadurch zu einem kleinen Solarkraftwerk. Über eine Einspeisesteckdose fließt der durch die Sonnenenergie gewonnene Strom direkt in das auf die jeweilige Wohnung bezogene Stromnetz ein. Die Solaranlage leistet bis zu 300 Watt. „Unsere Mieter sparen dadurch Stromkosten, und die Maßnahme leistet zudem einen wertvollen Beitrag zur Energiewende", betont WWS-Geschäftsführer Magnus Kasner.

Im Bereich der Birkenstraße gestaltet die WWS im Zuge der Modernisierungsarbeiten die Außenanlagen neu. Die gesamten Pflasterflächen werden erneuert, und es werden neue Stellplatzbereiche eingerichtet. Außerdem werden Neubepflanzungen vorgenommen und Beleuchtungssysteme installiert, die in der Dunkelheit das Sicherheitsgefühl verbessern.

Modernisiert hat die WWS Herford auch das Haus an der Birkenstraße 5. Hier erfolgte neben der Fassadendämmung und dem Autausch der Fenster die Sanierung der Balkonabdichtung und die Erneuerung der Balkongeländer.



„Es ist doch eine unglaubliche Erleichterung, wenn man in der finanziellen Lage ist, sich den Hausrat nach einem Schadensfall wieder zu beschaffen."

Versicherungsmakler Jochen Panzke

Foto: iStock

Hausratversicherung deckt Schäden ab

Schutz vor bösen Überraschungen

Laut Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft haben 70 bis 75 Prozent der deutschen Haushalte eine Hausratversicherung abgeschlossen. Damit verfügt mindestens ein Viertel nicht über eine Absicherung, wenn es zu einem Schadensfall in der eigenen Wohnung kommt.
Warum man auf jeden Fall eine Hausratversicherung abschließen sollte, erläutert Jochen Panzke, Geschäftsführer der *defendo Assekuranzmakler GmbH*.

Welche Schäden deckt die Hausratversicherung ab?
Jochen Panzke: Eine Hausratversicherung deckt Schäden durch Brand, Blitzschlag, Explosion, Sturm, Hagel und Leitungswasser ab. Außerdem greift sie bei Raub- und Vandalismusschäden nach einem Wohnungseinbruch.
Für welche Kosten kommt die Hausratversicherung auf?
Sie kommt für die Kosten auf, die durch Reparaturen und die Wiederbeschaffung von Hausrat entstehen. Vor allem nach einem Brand kann durch Rauch und Löschwasser der Haushalt komplett unbrauchbar sein. Zum Hausrat zählen beispielsweise Möbel, Teppiche, Gardinen, Kleidung, Haushaltsgeräte, Geschirr, Bücher, CDs, Computer, Unterhaltungselektronik, Wertpapiere und Bargeld. Ausweiten kann man den Versicherungsschutz auf Haushaltsglas und Fahrräder. Letzteres macht insbesondere Sinn, wenn man ein teures Fahrrad oder E-Bike besitzt.
Extremwetterereignisse nehmen auch in unseren Breitengraden dramatisch zu. Greift die Hausratversicherung auch, wenn bei Starkregen der Keller überflutet wird?
Eine Absicherung bei Elementarschäden, die durch Starkregen, Hochwasser und Überschwemmungen entstehen, muss ebenfalls zusätzlich beauftragt werden.
Wie schätzt man den Wert des eigenen Hausrates so ein, dass bei einem Schadensfall keine Unterversicherung eintritt?
Wer den Wert seines Hausrates nicht exakt erfassen möchte, sollte eine Faustregel beherzigen: einfach die Wohnfläche in Quadratmetern mit 650 bis 670 Euro multiplizieren. Wenn man besonders wertvolle Gegenstände besitzt, kann man diese auch separat versichern.
Wieso raten Sie unbedingt zu einer Hausratversicherung?
Wie wir in diesem Sommer bei den Überflutungen in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz gesehen haben, kann ein gesamtes Lebenswerk von einer Minute auf die nächste vernichtet werden. Geld heilt zwar keine Wunden, aber es ist doch eine unglaubliche Erleichterung, wenn man in der finanziellen Lage ist, sich den Hausrat wieder zu beschaffen. Private Risikovorsorge ist also wichtiger denn je – denn sonst fängt man nach einem solchen Katastrophenfall ganz bei Null an.

Die Hausratversicherung

Quelle: www.dieversicherer.de

Ausbildung wird bei der WWS groß geschrieben

Start in das Berufsleben

Drei junge Menschen sind am 1. August bei der WWS Herford in den Beruf gestartet: Hanna Herfort, Sara Menge und Leon Herde absolvieren hier eine dreijährige Ausbildung zu Immobilienkaufleuten. In den ersten Monaten haben sie Einblicke in die Arbeitsabläufe in der Neuvermietung, dem Kundenservice und der Personalabteilung gewonnen. Ihre Ausbildung bei der WWS Herford abgeschlossen haben Katrin Deutsch und Amira Kunze.

Hanna Herfort, Sara Menge und Leon Herde

Nach einigen Praktika und einem Informationsgespräch im Jobcenter stand für Hanna Herfort der Berufswunsch fest. Bei der WWS hat sie sich vom ersten Tag an wohl gefühlt. „Die Kolleginnen und Kollegen sind alle sehr nett", sagt die 20-Jährige. Durch Verwandte und Freunde, die ebenfalls in der Immobilienbranche tätig sind, ist Leon Herde auf seinen Traumberuf aufmerksam geworden. „Nach einem Praktikum bei einem Makler wusste ich, dass Immobilienkaufmann genau der richtige Beruf für mich ist", betont er. Dem 19-Jährigen gefällt vor allem die abwechslungsreiche Mischung aus Büroarbeit und Kundenkontakt. Auch für Sara Menge wäre ein reiner Bürojob nicht in Frage gekommen. „Mir macht es großen Spaß, mit Menschen umzugehen", sagt die 18-Jährige. Traditionell übernehmen die Auszubildenden der WWS zusätzliche Aufgaben im Unternehmen. Hanna Herfort ist für die Ordnung in der Teeküche und das Blumengießen zuständig, Leon Herde kümmert sich um die Werbewand der WWS Herford im Supermarkt und besorgt zum Geburtstag kleine Geschenke für seine Kolleginnen und Kollegen. Sara Menge verfasst die Neumieteranschreiben und kauft Küchen- und Hygieneartikel ein. Außerdem übernehmen die drei angehenden Immobilienkaufleute abwechselnd das Sortieren und Versenden der Post.

Katrin Deutsch und Amira Kunze

Mit der Prüfung vor der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld haben Katrin Deutsch und Amira Kunze in diesem Sommer ihre Ausbildung bei der WWS erfolgreich abgeschlossen. Die beiden frischgebackenen Immobilienkauffrauen ziehen eine durchweg positive Bilanz der vergangenen drei Jahre. „Die WWS Herford ist ein toller Arbeitgeber. Ich habe hier sehr viele neue Erfahrungen gesammelt und den Eindruck gewonnen, dass ich bei der WWS noch ein ganzes Stück erwachsener geworden bin", sagt Katrin Deutsch, die nach dem Ende ihrer Ausbildung in der Kundenbetreuung tätig ist und zudem Fotos für die Wohnungsexposés zusammenstellt. Für sie sind es vor allem die Begegnungen mit Menschen, die den Arbeitsalltag bereichern: „Es ist schön, wenn man einem jungen Pärchen die erste eigene Wohnung vermitteln kann. Nie vergessen werde ich auch die syrische Familie, die nach ihrer Flucht erst in Herford wieder zusammengekommen ist und deren sehr emotionales Wiedersehen ich miterleben durfte." Auch für Amira Kunze, die für die Ausbildung eigens aus ihrer Heimatstadt Wernigerode im Harz nach Herford gezogen ist, steht fest: „In den vergangenen drei Jahren bin ich viel selbstständiger geworden. Vor allem bei den zusätzlichen Azubi-Aufgaben hat man ja große Eigenverantwortung." Ihren Arbeitsplatz hat sie jetzt in der technischen Abteilung, wo sie die Wohnungspläne digitalisiert und in das elektronische Datensystem integriert. Darüber hinaus gehört die Dienstleistungskontrolle zu ihren Aufgaben. „Nach dem Abschluss von Handwerkerarbeiten überprüfe ich vor Ort, ob die Vorgaben im Leistungsverzeichnis erfüllt worden sind", berichtet sie. Als interessante Erfahrung haben Katrin Deutsch und Amira Kunze den Blockunterricht im Europäischen Bildungszentrum der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft in Bochum empfunden, in dem angehenden Immobilienkaufleuten aus ganz Deutschland die theoretischen Grundlagen rund ums Thema Bauen und Wohnen vermittelt werden. „Wir fanden es sehr spannend, von unseren Mitschülern zu hören, wie die Lage auf dem Wohnungsmarkt in anderen Städten wie etwa Hamburg aussieht", sagen sie.

Sie haben ihren Traumberuf gefunden: (v.l.) Katrin Deutsch, Sara Menge, Amira Kunze, Leon Herde und Hanna Herfort

Sanna Reinhold (rechts) und Sophie Kleimann sind in das WWS-Nordstadtbüro gezogen. Mandy Shurety und Bernd Wömpner betreuen die Angebote in der PUNCH-BOX.

Info

Die PUNCH-BOX ist für euch geöffnet!

- **Mädchentag (ab 10 Jahre):** dienstags ab 15 Uhr
- **Kindertag (ab 8 Jahre):** mittwochs ab 15 Uhr
- **Offen für alle:** donnerstags ab 15 Uhr freitags ab 15 Uhr

Jugendzentrum PUNCH wegen Sanierung geschlossen

Stadtjugendring zieht ins WWS-Nordstadtbüro

Wegen Sanierungsarbeiten ist das Jugendzentrum PUNCH am Magdeburger Platz geschlossen. Auf ihren beliebten Treffpunkt müssen die Kinder und Jugendlichen aus der Nordstadt dennoch nicht verzichten: Die Angebote finden bis auf Weiteres in der blauen PUNCH-BOX statt, die vor dem Jugendzentrum aufgebaut worden ist.

Während der Bauphase stellt die WWS Herford der Geschäftsstelle des Stadtjugendrings Herford Ausweichräumlichkeiten zur Verfügung: Anfang November sind Sanna Reinhold, die die Geschäftsstelle leitet, und Sophie Kleimann, Koordinatorin des Programms „Demokratie leben!“, in das Nordstadtbüro der WWS an der Magdeburger Straße 21 gezogen. Der Stadtjugendring ist der Dachverband für die Jugendverbandsarbeit in Herford. Ihm gehören 25 Mitgliedsverbände an, in denen rund 1.200 Jugendliche in den unterschiedlichsten Bereichen aktiv sind. Bis zur Fertigstellung der Arbeiten im PUNCH fällt die WWS-Mietersprechstunde im Nordstadtbüro aus. Die für die Nordstadt zuständige Kundenbetreuerin Laura Kleimeyer steht für alle Mietangelegenheiten gern telefonisch oder per E-Mail zur Verfügung: Telefon 05221 5994-74, kleimeyer@wws-herford.de

WWS Herford pflanzt den Baum des Jahres an

Ilex aquifolium – Die Stechpalme

Sie mag keine eisigen Winter und allzu trockenen Sommer, war schon vor mehr als 2 Millionen Jahren auf unserem Kontinent verbreitet und ist die einzige immergrüne Laubbaumart, die in unseren Breiten heimisch ist: die Europäische Stechpalme. Ilex aquifolium lautet ihr botanischer Name – und in diesem Jahr wurde ihr eine besondere Ehre zuteil. Die Europäische Stechpalme ist Baum des Jahres 2021.

Auch in den Außenanlagen des WWS-Bestandes wachsen einige dieser als zählebig geltenden Pflanzen. Ein Exemplar gedeiht seit kurzem am Ellersieker Weg. „Um die Durchmischung und die gute Altersstruktur unseres Baumbestandes zu erhalten, werden wir von nun an jeden Herbst den aktuellen Baum des Jahres anpflanzen“, kündigt Morten Stiller an, der für die Planung und Entwicklung der Außenanlagen zuständig ist.

Seit 1989 kürt die von einem Bad Segeberger Forstbeamten gegründete Dr. Silvius Wodarz-Stiftung den Baum des Jahres. Mit der Europäischen Stechpalme wurde eine besonders geschützte Art ausgewählt, die in unseren Wäldern eher selten zu finden ist. Ihre Blüten und die leuchtend roten Früchte sind eine Nahrungsquelle für Vögel, Bienen und Hummeln, während die Pflanzen für Menschen giftig ist. Ihr Holz wird nur zu besonderen Zwecken genutzt: Der Dichter Johann Wolfgang von Goethe und der Komponist Franz Liszt hatten Spazierstöcke aus dem Holz der Stechpalme. Und auch der Zauberstab von Harry Potter ist aus diesem Material geschnitzt.

Trotz ihres Namens ist die Stechpalme nicht mit der Palme verwandt. Die Bezeichnung geht auf die Tradition zurück, ihre immergrünen Zweige am Palmsonntag zu verwenden. Auch bei einem anderen hohen christlichen Fest erfreut sich der Ilex großer Beliebtheit: Vor allem in Großbritannien und in den USA dient er als Weihnachtsschmuck, seine Farben Rot und Grün sind die traditionellen Weihnachtsfarben.

Auch der Baum des Jahres 2022 ist bereits gekürt worden. „Im kommenden Herbst werden wir eine Rotbuche in unserem Bestand anpflanzen“, so Morten Stiller.

„Wir wollen gern dazu beitragen, die Biodiversität in unserer Stadt zu fördern."

Morten Stiller, Dipl.-Ing. Landschaftbau, zuständig für die Planung und Gestaltung der Außenanlagen

Wohnraum für Vögel und Fledermäuse

Auch für Vögel und Fledermäuse schafft die WWS Herford Wohnraum: Im Zuge ihrer Baumpflegearbeiten wird sie an mehreren hundert Bäumen in ihrem Bestand verschiedene Vogelnistkästen und Fledermauskästen anbringen, in denen die nachtaktiven Tiere tagsüber schlafen können. Bei der Auswahl der Standorte ist sie von der Abteilung für Naturschutz und Regionalplanung des Kreises Herford beraten worden.
Der Start erfolgte in diesem Herbst mit 50 Kästen in den Wohngebieten Ortsieker Weg, An der None, Am Hundebach und am Lübberlindenweg.
„Wir wollen damit gern dazu beitragen, die Biodiversität in unserer Stadt zu fördern", betont Morten Stiller.

3.000 Narzissen für die Bauvereinstraße

3.000 Narzissenzwiebeln haben Mitarbeiter der WWS Herford im Herbst an der Bauvereinstraße ins Erdreich gesetzt. Sie werden im kommenden Frühling mit ihren leuchtend gelben Blüten die Mieterinnen und Mieter in dem Wohngebiet unweit der Salzufler Straße erfreuen, das in den vergangenen Jahren von der WWS umfassend modernisiert worden ist.

Die WWS-Mitarbeiter Hüseyin Budak, Jörg Timm (beide S. 12) und Marcus Beier (li.) in Aktion.

WWS hat die Räumlichkeiten komplett renoviert

Begegnungszentrum präsentiert sich in neuem Gewand

Modern, hell und freundlich präsentiert sich das AWO-Begegnungszentrum an der Kastanienallee 29 nach der Renovierung, die die WWS Herford im Spätsommer vorgenommen hat.

Info

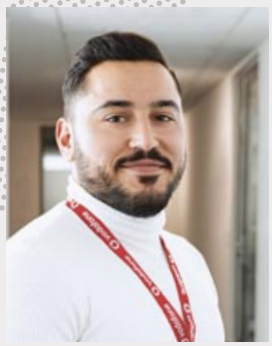
Herzlich willkommen!

Im AWO-Begegnungszentrum an der Kastanienallee finden folgende Veranstaltungen statt:
Tanzgymnastik im Sitzen:
montags und donnerstags
von 10 bis 11.30 Uhr
Gedächtnistraining:
dienstags von 10 bis 12 Uhr
Dienstags-Café:
dienstags von 14.30 bis 16.30 Uhr
Spieletreffen:
mittwochs von 14.30 bis 17.30 Uhr
Zauberharfe spielen:
donnerstags von 10 bis 11.30 Uhr

Fotos: Philine Bunte

Alle Räume haben einen Fußbodenbelag in Holzoptik erhalten, Wände und Decken sind gestrichen worden, Heizkörper und Türen wurden erneuert. Auch die Sanitäranlagen sind auf den neuesten Stand gebracht worden. Die AWO hat die frisch renovierten Räumlichkeiten mit neuen Möbeln und einer schicken Küchenzeile ausgestattet. „Die AWO und die WWS haben Hand in Hand gearbeitet, und unsere Besucherinnen und Besucher sind ganz begeistert von dem Ergebnis“, sagt AWO-Mitarbeiterin Antje Kanzlsperger-Oh.

Nach rund sechswöchiger Pause hat das Begegnungszentrum Mitte Oktober wieder seine Pforten geöffnet. Zu den beliebtesten Veranstaltungen gehört das wöchentlich stattfindende Dienstags-Café, das am 16. November durch eine Lesung des Buchhändlers und Rezitators Dirk Strehl bereichert wurde. Für diesen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen hatte er zwei Erzählungen aus der Feder von Heinrich Böll und Truman Capote ausgewählt. Im „Schicksal einer henkellosen Tasse“ lässt Böll am Weihnachtsabend das Leben einer Tasse – Vater: Kuchenteller, Mutter: ehrbare Butterdose – Revue passieren: von der Geburt unter dem Tannenbaum bis zum erniedrigenden Dasein als Gefäß für Rasierseife. Capote erzählt in „Früchtekuchen“ vom kleinen Buddy, der zum Weihnachtsfest mit seiner alten Freundin Sook besagten Kuchen backt. „Eine Geschichte, die zum Weinen schön ist“, so Dirk Strehl.



Alle WWS-Wohnungen verfügen über einen Multimedia-Anschluss

Mieter profitieren von günstigen Konditionen

Alle Wohnungen der WWS Herford sind nicht nur mit einem klassischen Telefonanschluss ausgestattet, sondern verfügen auch über einen modernen Multimedia-Anschluss des Netzbetreibers Vodafone, ehemals Unitymedia.

Dieser Anschluss und die Anbindung an das leistungsstarke Kabel-Glasfaser-Netz von Vodafone sichert die TV-Versorgung und bietet zudem die Möglichkeit, zusätzlich schnelle Internetanschlüsse zu buchen. „Unser Highspeed-Internet erreicht Geschwindigkeiten von bis zu 1.000 Mbit/s im Download“, erläutert Vodafone-Berater Güney Vurmaz. Der Bielefelder ist fester Ansprechpartner für alle Mieterinnen und Mieter der WWS. „Ob es um das Internet, Pay-TV oder Mobilfunk geht – bei mir bekommen die Mieter eine fundierte Beratung aus einer Hand“, sagt er.

Die WWS hat mit dem großen, bundesweiten Anbieter Vodafone einen Sammelvertrag geschlossen. Dadurch profitieren die Mieterinnen und Mieter von besonders günstigen Konditionen. „Wir liegen deutlich unter den Preisen anderer Anbieter“, so Güney Vurmaz. Zusätzliche exklusive Rabatte auf Internet, Premium-TV und Mobilfunkprodukte können sich die Mieter über das Vorteilsprogramm *BewohnerPlus* sichern. Weitere Informationen dazu bekommt man unter www.bewohnerplus.de.

Und so erreichen Sie Ihren Vodafone-Berater Güney Vurmaz:

Mobil: 0163 1779471
E-Mail: gueney.vurmaz@partner.unitymedia.de

Servicenummern im Störungsfall:

- bei einer TV-Störung:
0221 46619112 (rund um die Uhr)
- bei einer Internet-Störung:
0221 46619100 (rund um die Uhr)

Oder nutzen Sie das Störungsformular:
unitymedia.de/stoerung-melden

„mobiler Service emissionsfrei“ – Die WWS ist umweltfreundlich unterwegs

Die WWS Herford hat ihre Fahrzeugflotte durch Elektro-Autos ersetzt. In sieben Smarts und einem Opel Corsa fahren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Wohnungsbesichtigungen und -übergaben sowie zu allen anderen Terminen in den Wohnquartieren. Auch der Pritschenwagen, mit dem die Hausmeister der WWS unterwegs sind, wird mit Strom angetrieben. „Es war uns wichtig, ein deutliches Zeichen für den Klimaschutz zu setzen“, sagt Claudia Gelhard, verantwortlich für das kaufmännische Immobilienmanagement.

Energie-Spartipps vom Stromspar-Check

Ein kühles Plätzchen für den Kühlschrank

Auch beim Kühlen und Gefrieren kann man darauf achten, nicht unnötig viel Strom zu verbrauchen. Die Experten vom Stromspar-Check Kreis Herford haben dazu einige Tipps zusammengestellt:

1.
Schalten Sie bei längerer Abwesenheit (z.B. Urlaub) den Kühlschrank aus und tauen Sie ihn ab. Vergessen Sie jedoch nicht, die Tür des Gerätes offen stehen zu lassen, denn sonst bildet sich Schimmel.

2.
Warten Sie, bis eine warme Mahlzeit auf Zimmertemperatur abgekühlt ist, bevor sie das Essen in den Kühlschrank stellen.

3.
Ein leichter Reifansatz an den Innenwänden von Kühlgeräten ist ganz normal. Bildet sich jedoch eine Eisschicht, erhöht sich der Stromverbrauch. In diesem Fall sollten Sie das Gerät abtauen.

4.
Kühlgeräte gehören an ein kühles Plätzchen, also nicht neben den Herd oder in die sonnige Ecke der Küche. Wenn Sie die Temperatur am Standort nur um 1 Grad senken, spart das bei Kühlschränken 6 Prozent Strom.

Haben Sie Interesse am Stromspar-Check?

Wer am Stromspar-Check teilnehmen möchte, wendet sich an die Abteilung „Maßarbeit“ des Diakonischen Werkes
Goebenstraße 68
Telefon: 177590
stromsparcheck@massarbeit.org

Foto: Sandra Wenzel/photocase.de

Der Nikolaus kam in die Nordstadt

Bereits zum zweiten Mal musste die Veranstaltung „Nordstadt leuchtet“ coronabedingt ausfallen. Um dennoch ein wenig vorweihnachtliche Atmosphäre in den Stadtteil zu bringen, hat die WWS Herford Ende November drei Tannenbäume aufstellen lassen: im Bürgertreff Nordstern, auf dem Magdeburger Platz und vor der PUNCH-BOX. Mädchen und Jungen der in der Nordstadt ansässigen Kindertagesstätten haben die Bäume mit selbstgebasteltem Schmuck dekoriert und wurden dafür am 26. November vom Nikolaus mit kleinen Gaben belohnt.

Chor Rodnik gab Konzerte an den WWS-Seniorenwohnanlagen

Musikalische Grüße aus Russland und Deutschland

Mit russischen und deutschen Volksliedern und Schlagern war der Chor Rodnik am 30. Oktober im Außenbereich der beiden WWS-Seniorenwohnanlagen an der Hermannstraße und Auf der Freiheit zu Gast.

„Während der Corona-Pandemie durften wir sieben Monate lang nicht zusammen proben. Umso schöner ist es für uns, endlich wieder auftreten und die Menschen gerade in der dunklen Jahreszeit mit unserem Gesang erfreuen zu können“, berichtete Chorleiterin Lidia Wingert. Ungeachtet des grauen Nieselwetters hatten zahlreiche Mieterinnen und Mieter ihre warmen Wohnungen verlassen, um den Klängen des in der Nordstadt beheimateten Chores zu lauschen. Begleitet von Andrej Germann am Knopfakkordeon, boten die Sängerinnen und Sänger russische Weisen wie das bekannte „Ochi Chernije“ (Schwarze Augen) ebenso gekonnt dar wie ein Medley der populärsten Songs von Udo Jürgens.

ELSBACH HAUS

Was ist los im Elsbach Haus?

Vorweihnachtliches Ambiente: „Hirschgeweih und Apfelzimt“

Fotos: Susanne Freitag

Handgemachte belgische Pralinen und erlesene Tee-Spezialitäten, opulent dekorierte Adventskränze und geschmackvolle Wohnaccessoires, kuschelige Wollpullover und feine Maßschuhe: Mehr als 30 Aussteller aus der Region präsentierten vom 5. bis 7. November bei der Livestyle-Messe „Hirschgeweih und Apfelzimt“ im Elsbach Haus allerlei schöne Dinge des Lebens. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher ließen sich von dem vorweihnachtlichen Ambiente anziehen und genossen es sichtlich, von Stand zu Stand zu bummeln und sich selbst zu verwöhnen oder Geschenke für Familie und Freunde zu erwerben.

Foto: iStock

● MITTWOCH, 19. JANUAR / 16.00 UHR

Literarisch-kulinarische Neujahrsbräuche

Um Neujahrsbräuche dreht sich alles am Mittwoch, 19. Januar, in einer gemeinsamen Veranstaltung der Buchhandlung „Auslese“ und der Kochforschergruppe des Kreisheimatvereins Herford. Während Buchhändler Dirk Strehl die Bräuche aus literarischer Sicht beleuchtet, widmet sich der Heimatverein dem Thema aus der historischen ebenso wie aus der kulinarischen Perspektive. Daher wird nicht nur allerlei Wissenswertes geboten, sondern man kann auch Eiserkuchen und andere westfälsche Neujahrsspezialitäten probieren.

Dirk Strehls Buchtipp

Dirk Strehl ist Inhaber der Buchhandlung „Auslese“ im Elsbach Haus. Für unsere Mieterinnen und Mieter stellt er in jeder Ausgabe des Magazins zusammenleben einen Buchtipp vor. Dieses Mal:

Rafik Schami:
»Die Geburt. Eine Weihnachtsgeschichte«
Evangelische Verlagsanstalt, 64 Seiten
12 Euro

Ein heller Stern am Himmel, ein ärmlicher Stall, Ochs und Esel und in der Krippe das Kind, in Windeln gewickelt – davon erzählt die Bibel. In der Kurzgeschichte von Rafik Schami, der im syrischen Damakus geboren wurde und seit fünf Jahrzehnten in Deutschland lebt, geschieht das Weihnachtswunder von Bethlehem im Hier und Jetzt, unter einer Brücke in einem Auto. Die junge Studentin Mariam bekommt in einer eiskalten Winternacht ihr erstes Kind. Yusuf, ein Cousin ihres Mannes, läuft überstürzt los, um Hilfe zu holen. Und kehrt zurück mit einer Schar ganz ungewohnter Könige und Hirten: eine Eritreerin, eine Vietnamesin, eine Rumänin und ein Nigerianer. Dazu deren Familien und das, was sie an Gaben tragen können und haben: Tücher, Decken und ärmliche Reserven aus der Küche.
Eine herzerwärmende Geschichte, die zeigt, was nötig ist, damit Weihnachten werden kann: nicht Planung und Kommerz, sondern Liebe, Vertrauen und ein bisschen Wunder.
Die schönen Illustrationen des iranischen Künstlers Mehrdad Zaeri machen das Buch auch optisch zu einem wahren Schmuckstück.

Unser Ausflugstipp: Köterberg

Fantastische Fernsicht

„Warum in die Ferne schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah!", wusste schon Johann Wolfgang von Goethe. Für die Region Ostwestfalen-Lippe gilt die Erkenntnis in besonderer Weise. Denn zwischen Rahden und Warburg, Versmold und dem Extertal gibt es viele reizvolle Landstriche, interessante Museen, Sehenswürdigkeiten und Kulturstätten zu entdecken, die man schnell erreichen kann. Und wer weiß: Vielleicht ist ja auch für Sie ein Ausflugstipp dabei!

Heute schlagen wir Ihnen eine Wanderung auf dem Köterberg in Lippe vor.

Von weithin ist der markante Gipfel des Köterberges zu erblicken, der mit seinen fast 500 Metern die höchste Erhebung im Lipper Bergland ist. Die unbewaldete Kuppe mit dem Fernmeldeturm und dem Köterberghaus bildet die südliche Grenze der Osterräderstadt Lügde. Hier treffen sich die nordrhein-westfälischen Kreise Lippe und Höxter und der niedersächsische Landkreis Holzminden. Der Panoramaausblick bietet eine fantastische Fernsicht, die vom Hermannsdenkmal in Detmold bis zum Brocken im Harz reicht.
Auf dem Köterberg kann man wunderbar wandern. So führt eine Panoramatour auf überwiegend naturbelassenen Pfaden auf rund 4 Kilometern einmal um die Bergkuppe und durch die verlassene Siedlung Strohberg. Kurz nach dem Start im Dorf Köterberg gibt es an der Roten Wand einen eindrucksvollen Einblick in den geologischen Aufbau des Berges. Auf Wiesenwegen und lichten Waldrandwegen mit gemütlichen Ruhebänken kann man immer wieder fantastische Ausblicke in die weite Landschaft genießen. Gleich zweimal kreuzt man auf dieser Wanderung die Grenze von Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen. Übrigens: Der Name Köterberg hat nichts mit Hunden zu tun, sondern leitet sich von Kötterberg ab, was so viel wie Grenzberg heißt.

Öffnungszeiten

Zentrale Goebenstraße 3–7 (im Elsbach Haus)

Montag	10–17 Uhr
Dienstag	10–17 Uhr
Mittwoch	10–17 Uhr
Donnerstag	10–18 Uhr
Freitag	10–14 Uhr

Beratung nach vorheriger Termin-vereinbarung. Rufen Sie uns bitte an: 05221 59940

Bei technischen Notfällen ...

... ist die WWS Herford für Sie da –
auch am Wochenende, außerhalb der Öffnungszeiten!
In dringenden Fällen rufen Sie bitte an unter Telefon 05221 59940.
Zum Beispiel bei

- Schäden durch Wohnungs- und Hausbrand
- Gasgeruch
- Rohrbruch
- Stromausfall
- Heizungsausfall
- Wasserausfall
- erheblichen Schäden bei Unwetter
- Verstopfung im Sanitärbereich
- Schäden an Haus- und Wohnungstüren bei Einbruch
- Schäden an Haus- und Wohnungstürfenstern (Notverglasung)
- defekten Türschlössern
- Verlust von Schlüsseln
- defektem/feststeckendem Fahrstuhl

Impressum

zusammenleben in Herford
Das Magazin der WWS Herford
Ausgabe: Nr. 2/21
Auflage: 4.200 Stück
Herausgeber
WWS Wohn- und Wirtschafts-Service Herford GmbH
Goebenstraße 3–7
32052 Herford
Telefon 05221 5994-0
Telefax 05221 5994-36
info@wws-herford.de
www.wws-herford.de
Datenschutzhinweis
www.wws-herford.de
Verantwortlich für den Inhalt
Claudia Gelhard, Magnus Kasner, Heinz-Dieter Klein
Redaktion
Regina Doblies
Layout
Patricia Ludwig
Fotografie
Tamara Pribaten (sofern nicht anders benannt)
Produktion
Sattler Premium Print GmbH
gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C010764